

Grenzies

Abertiffement.

Unter so manchen andern Bedürfniffen unferß Vaterlandes bey dem Erziehungsweſen unſerer Kinder finde ich bey ihren ſogenannten Freyſtunden, oder der Zeit, da ſie nicht in die Schule gehen, eine noch nicht zweckmäßiſig genug ausgefüllte Lücke. Die Sonntage und Feſtſtage, verſchiedene andere Feiertage, an welchen, beſonders in den Städten, die Schule ausfällt, die Hundſtagsferien, und ſelbſt der Mittwoch und Sonnabend machen muntern und thätigen Kindern, beſonders wenn ſie über die erſten Jahre der Kindheit ſchon hinaus ſind, oft die läſtigſte Langeweile. Zwar ſuchen ſorgſältige Lehrer und Hofmeiſter derſelben dadurch vorzubeugen, daß ſie ihnen allerley auswendig zu

lernen, zu wiederholen, oder auch auszuarbeiten aufgeben. Aber immer lernen mag und kann ein Kind nicht. Es muß seine Erholungsstunden haben, und diese sucht es, wenn man nicht dafür sorgt, es auf eine angenehme und nützliche Art zu beschäftigen, in kindischen, unnützen, ja oft schädlichen Zeitvertreiben.

Für reifere Kinder ist nun unstreitig eine angenehme, sie anziehende, und sie zugleich nützlich beschäftigende Lektüre die beste Unterhaltung. Auch ist nicht zu leugnen, daß seit mehreren Jahren für die Jugend außerordentlich viel geschrieben ist, das diesem Zweck entspricht, und daß ein Weiße, ein Salzmann, ein Campe und so viele andere verdienstvolle Männer sich ein unsterbliches Verdienst um unsere junge Lesewelt erworben haben. Aber nicht zu gedenken, daß es viele Eltern giebt, deren Vermögensumstände es nicht erlauben, sie sich alle anzuschaffen, so ist auch die Auswahl für das Alter, für die Fähigkeiten, und für die bereits erworbenen Kenntnisse ihrer Kinder nicht jedermanns Sache.

So gern man nun allen diesen Lesebüchern für die Jugend ihren entschiedenen Werth zugestehet, so fehlt ihnen doch in Rücksicht auf unser Vaterland das locale instructive, welches doch unsere Jugend vorzüglich wissen sollte. Rußland, und selbst unser kleines Vaterland, nemlich Liv- und Ehstland enthält in der That schon so viel Wissenswerthes und Merkwürdiges, daß es eine Schande ist, wenn unsere Kinder vieles davon gar nicht, manches nur dem Namen nach, und einige wenige Artikel nur oberflächlich kennen. Ein vaterländisches Lesebuch für unsere Kinder, welches nebst verschiedenen andern Artikeln hauptsächlich auch dies Bedürfnis befriedigte, und sie mit der Geschichte, mit den Natur- u. Kunstprodukten, mit den Wissenschaften und der zunehmenden Cultur, mit den Einrichtungen, Fabriken, und Anlagen, mit der Oekonomie und dem Finanzwesen des Landes, in welchem wir wohnen, des Reichs in dem wir so viele Segnungen genießen, bekannter machte, müßte unstreitig sehr lehrreich und nützlich für sie seyn. Es versteht sich, daß es in einem den Fähigkeiten der Jugend angemessenen, unterhaltenden und angenehmen Stil geschrieben seyn müßte. Gewiß würden selbst manche

Eltern es mit Nutzen und Vergnügen lesen, oder sich bey müßigen Stunden von ihren Kindern vorlesen lassen. Außer denen vielen nützlichen Kenntnissen, die dadurch mehr in Umlauf gebracht werden würden, würde gewiß auch Vaterlandsliebe dadurch immer mehr in den jungen Herzen der Kinder aufodern, man würde nicht bloß das ausländische bewundern und schätzen, sondern der künftige Mann würde mehr Sinn und Trieb für die Vervollkommnung des Einheimischen, das ihm näher liegt, bekommen, wenn er in seiner künftigen Bestimmung Gelegenheit dazu hätte.

Von diesen Betrachtungen geleitet, hat eine Gesellschaft einheimischer Gelehrten sich vereinigt, ein solches vaterländisches Lesebuch für Kinder in der Form einer Monatschrift unter dem Titel: *Livländische Lesebibliothek*, zur Beförderung vaterländischer Kenntnisse, insbesondere für die reifere Jugend in Druck zu geben. Die Verfasser sind mehrentheils Lehrer der Jugend, oder sind wenigstens gewesen, und man kann also auch von ihnen erwarten, daß sie sich die nöthigen Kenntnisse und Fertigkeit erworben haben,

für

für Kinder von reifern Jahren zu schreiben, denn für ganz kleine ist schon mehr als zu viel geschrieben. Um ihrem Werk die möglichste Vollkommenheit zu geben, hat der Redacteur sich mit Mitarbeitern aus St. Petersburg, Moskow, Riga, Reval und Dorpat vereinigt. Ueberdem werden Beyträge von allen Gelehrten, die uns welche zum Einrücken in diese Bibliothek gütigst zuschicken werden, wenn sie unserm Plan entsprechen, mit dem größten Dank angenommen, auch wenn sie es uns erlauben, mit Bekanntmachung des Verfassers eingerückt werden. Da es eine Monatschrift ist, und diese mehrere Jahre fortgehen kann, wenn sie Beyfall und Unterstützung findet, so ist der Plan derselben sehr viel umfassend, und wird sich über viele Theile sowohl wissenschaftlicher, als auch anderer Kenntnisse des menschlichen Lebens verbreiten. Es versteht sich, daß man hier in einem der Unterhaltung gewidmeten Lesebuch kein vollständiges System irgend einer Wissenschaft, oder ein trocknes Skelett von bloßen Namen, oder Kunstwörtern in systematischer Ordnung erwarten darf, sondern man wird sich bemühen, bloß das merkwürdige und wichtige aus jeder Wissenschaft und Kenntnißart

einzelu heraus zu heben, und auf eine für die Jugend anzügliche und unterhaltende Art vorzutragen.

Die Hauptrubriken dieser Lesebibliothek werden folgende seyn: 1) Die wichtigsten und fürs Glück der Menschheit nothwendigsten Religionskenntnisse, in Unterredungen, kleinen Erzählungen, die theils aus der Kirchengeschichte, theils aus Reisebeschreibungen, theils aus dem menschlichen Leben genommen sind, u. d. gl. 2) Aus der Geschichte, Biographien merkwürdiger Personen, Könige, Staatsmänner, Feldherrn u. d. gl., aus der alten und neuen Geschichte, besonders aber aus der Vaterländischen, wobey nicht bloß ihre Kriege u. Eroberungen, sondern auch ihr Charakter, ihre großen u. hervorstechenden Eigenschaften und Fehler, nebst den Folgen davon für sie und ihr Volk geschildert werden. 3) Biographien merkwürdiger Gelehrten u. Künstler, sowohl des Alterthums, als auch neuerer Zeiten, nebst der Geschichte der Wissenschaften und Künste selbst, in ihrer Entstehung, Fortgang und jetzigen Gestalt, besonders in unserm Reich und Vaterlande. 4) Aus der Geographie, einzelne merkwürdige Länder und Städte, hauptsächlich einheimische, nach ihrer Geschichte, Verfassung, Produkten, Handel und Einfluß auf uns.

5) Auszüge aus Reisebeschreibungen, besonders durch Rußland. 6) Aus der Physik, einzelne Lehren derselben, mit denen sich darauf gründenden Erfindungen, z. E. Electricität, Magnetismus, Aerostatik &c. nebst ihrer Anwendung auf Rußland. 7) Aus der Mathematik, bloß aus der angewandten Mathematik einzelne Darstellungen, mit Hinweglassung alles kunstmäßigen, und aller mathematischen Berechnungen, bloß das Resultat, mit denen darauf gegründeten Kunstwerken, Anlagen und Erfindungen, z. E. aus der Fortifikation, Optik, Hydraulik, Mechanik, Astronomie u. s. w. hauptsächlich in Beziehung der davon gemachten Anwendungen im Rußischen Reich. 8) Aus dem Statistischen Fach einzelne Darstellung verschiedener einzelner Zweige des Rußischen und Livländischen Handels, der einheimischen Fabriken und Manufakturen, ihrer Fortschritte, Mängel und Hindernisse, ihres Vortheils und Nachtheils; im gleichen der hiesigen Landwirtschaft und ihrer einzelnen Theile, nach ihren Vortheilen und Einfluß aufs ganze Reich, und die allgemeine Glückseligkeit, der Rußischen Bergwerke, Staats-Einkünfte und Ausgaben, der Schifffahrt und

Marine, Flüsse, Canäle, des Kriegs-Etats, der bürgerl. Verfassung unsers Reichs, des Polizeywesens, der öffentl. Sicherheit, des Wegebaues, der Posten u. dgl. 9) Aus der Technologie Darstellung einzelner hiesiger Fabriken, mit erläuternden Kupferstichen. Z. E. einer Spiegelfabriquer, Glasbütte, Kupferhammers, Gewehrfabriquer, der Cronstädtschen Docke, merkwürdiger Gärten, Parks u. dgl. 10) Wichtige neue Erfindungen, sowohl einheimische, als auswärtige, mit erläuternden Kupferstichen, wo es nöthig ist, und alles, was noch sonst merkwürdig und wissenschaftlich für junge Leute seyn könnte. Vielleicht vermisst mancher in diesem so weitläufigen Plan das eigentliche politische oder Zeitungsfach. Aber wir haben es mit Vorbedacht ausgeschlossen; denn theils würden unsere politischen Neuigkeiten, da es eine Monatschrift ist, zu spät kommen; theils haben Kinder in diesem Alter schon Gelegenheit, selbst die Zeitungen zu lesen, oder auch das Wesentliche und Wichtige daraus in den häuslichen Unterredungen zu hören. Genug, daß diese Lesebibliothek ihnen unzählige Materialien an die Hand giebt, die Zeitungen

gen und jedes andere Buch desto besser zu verstehen.
So viel von dem innern Plan dieses Werks.

Was die äußere Form desselben betrifft, so wird monatlich davon ein Heft von 6 Bogen, auf schönem weissen Papier in einem geschmackvollen Umschlag sauber brochirt erscheinen. Der Preis für einen Jahrg. ist 10 Rbl. in B. A. Alle halbe Jahr wird mit 5 Rbl. pränumerirt, und die resp. Pränumeranten bekommen alle Vierteljahre 3 Hefte auf einmal, indem die Versendung nicht anders bewerkstelligt werden kann. Die nähern Interessenten, die selbige unmittelbar aus der Grenziusschen Buchdruckerey in Dorpat selbst abholen lassen wollen, können jeden Monat ihr Heft bekommen. Da sich die Expedition dieser Livländischen Lesebibliothek nicht auf Credit einlassen kann, und Mahnbrieife ihr zu viel Mühe und Kosten verursachen würden, so werden bey ausbleibender Pränumeration, die immer gegen das Ende des 6ten Monats vom abgelaufenen halben Jahr berichtet seyn muß, die folgenden Monatsstücke so lange zurückbehalten, bis die Pränumeration entrichtet seyn wird. Mitten im Jahr kann niemand abgehen, sondern jeder Interessent muß schon einen ganzen Jahrgang durchhalten.

Ist es Ihm aber nicht gefällig, außs folgende Jahr zu continuiren, so meldet er es bey der Ablieferung des letzten Vierteljahres, daß er das Werk nicht mehr halten will. Da diese Unternehmung mit vielen Kosten und Bemühungen verbunden ist, und der Redacteur sowohl als seine Mitarbeiter wissen-müssen, ob sie durch eine hinlängliche Anzahl Liebhaber dafür entschädigt werden möchten, sie auch nicht wissen können, auf wie viel Exemplare sie die Auflage einrichten sollen, so sehen wir uns genöthigt, Einem hohen und geehrten Publiko den Weg der Pränumeration vorzuschlagen, und wenn diese bis zu Ende dieses Jahrs berichtigt seyn könnte, so daß wir wegen unsrer Kosten gesichert sind, so verspricht die Expedition dieser Civl. Lesebibliothek, die hier in Dorpat unter der Direktion des Hrn. Oberpastors Lenz etablirt ist, das erste Quartal, neml. die 3 ersten Hefte zu Anfang des Aprilmonats des so Gott will zu erlebenden fünftigen Jahres 1796 abzuliefern.

Wer also Liebe für seine Kinder, Eifer für die Ermunterung Vaterländischen Fleisses, Patriotismus für die Bekanntwerdung des guten, edlen, großen u. nützlichen, so unser Vaterland selbst schon aufzuweisen hat, in seinem

Busen fühlt, wird gewiß gern auf ein Werk pränumeriren, das nicht nur seinen Kindern für 10 Rubl. gleichsam eine kleine Bibliothek, die er für 200 Rubel nicht anschaffen könnte, sondern auch ihm selbst eine sehr reichhaltige und mannigfaltige Lektüre zur Unterhaltung, zum Vergnügen und zur Belehrung in die Hände giebt. Die Namen der Pränumeranten werden jedem Jahrgange vorgedruckt. Wer also pränumeriren will, kann es bis Weihnachten d. J. auf ein halbes, oder auch falls es Jemand bequemer fallen sollte, auf ein ganzes Jahr auf einmal:

- 1) Bey dem Redacteur, dem Hrn. Oberpastor Lenz, und bey dem Hrn. Buchführer Grenzius in Dorpat.
- 2) In Moskau,
 - a) bey Hrn. Pastor Gerzembsky, an der neuen deutschen Kirche.
 - b) in der Novikowschen Buchhandlung.
 - c) bey dem Hrn. Colleg. Assessor und Professor von Heym.
- 3) In St. Petersburg,
 - a) bey Hrn. Pastor Lampe.
 - b) bey Hrn. Past. Wolff.
 - c) bey

- c) bey Hrn. Past. Grote.
 - d) bey Hrn. Schuldirektor Weise.
 - e) bey Hrn. Past. Reinbott.
 - f) bey der Gerstenbergischen Buchhandlung.
 - g) bey der Weidbrechtschen Buchhandlung.
- 5) In Weyburg,
- a) bey Hrn. Probst Wahl.
 - b) bey Hrn. Gouvern. Mag. Assessor Peter Berg.
- 6) In Narva,
- a) bey Hrn. Pastor Knorre.
 - b) Bey dem Buchbinder Hrn. Henseling.
- 7) In Reval,
- a) bey Herrn Professor Arvelius.
 - b) bey Hrn. Kaufmann Bornwasser.
 - c) bey Hrn. Kaufmann Stegmann.
 - d) bey dem Buchbinder Hrn. Boldt sen.
 - e) bey dem Buchbinder Hrn. Dienes.
- 8) In

8) In Pernau, a) beyhm Hrn. Stadthaupt
Hans Dirdr. Schmidt.

b) beyhm Hrn. Rect. Scherwinsky.

9) In Wefenberg,
beyhm Herrn Kreisdoctör Pehold.

Im Wefenbergſchen Kreiſe, beyhm Hrn. Pa-
ſtor Maſing, zu Maholm.

10) In Fellin,
bey Hrn. Kreisanwalt Anders.

11) In Weiſſenſtein,
bey Hrn. Paſtor Glanſtröhm.

12) In Walf,
a) bey Hrn. Apotheker Boß.
b) nahe bey Walf, bey Herrn Schuldirektor
Heitmann.

13) In Wollmar,
bey Hrn. Proviſor Thielheim.

14) In Riga,
a) beyhm Hrn. Oberpaſt. Sonntag.
b) bey Hrn. Conrektor, am Incao, Broß.
c) bey der Hartknochſchen Buch-
handlung.

a) bey

a) bey Hrn. Buchführer Müller.

15) In Mitau,

bey Hrn. Buchdrucker Steffenhagen.

16) Ueberdem werden alle Postämter, Schul Inspektoren und Lehrer, insbesondere die resp. Hrn. Probste und Pastores in ihren Kirchspielen, wie auch alle Patrioten ersucht, in ihrer Bekanntschaft Pränumeranten zu sammeln, und die gesammelten Gelder entweder an den Redacteur, den Hrn. Oberpastor Lenz, oder auch nur gerade unter der Adresse: An die Expedition der Livländischen Lesebibliothek in Dorpat, hieher zu schicken, wofür auf 10 pränumerirte Exemplare dem resp. Sammler das 1te gratis für seine Bemühung zugestanden wird. Die Versendung der Exemplare geschieht von der Expedition nur bis St. Petersburg, Moskow, Riga, Reval, Walk, Wolmer, Jellin und Pernau, von welchen Städten jeder Sammler oder Interessent die seinigen durch seinen Bevollmächtigten in Empfang neh-

men

men lassen kann. Die Namen der dortigen
 Expediturs, von welchen man sie in obgenann-
 ten Städten empfangen kann, sollen in allen
 Zeitungen angezeigt werden.

Not. Man bittet Ein hohes und geehrtes Pu-
 blikum, daß Papier nicht nach diesen Advertissements
 zu beurtheilen, maßen, wie bereits oben erwähnt ist,
 die Lesebibliothek selbst auf schönem weißem Papier mit
 aller hier möglichen typographischen Schönheit ge-
 druckt werden wird.